

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	I
1. Der sprachwissenschaftliche Zugriff	6
2. Die verwandtschaftliche Dimension	13
2.1. Die Grundbedeutung von <i>cadre</i>	13
2.2. Die Polysemie von <i>cadre</i>	19
2.3. <i>Cadre</i> als Bezeichnung für Menschen	29
2.4. <i>Celui qui encadre</i>	42
2.5. Das definitorische Paradoxon	48
2.6. Die Pionierfunktion von <i>encadrer</i>	55
2.7. Zur sprachhistorischen Entwicklung	63
2.8. Zum Einfluß von <i>cadre</i> auf andere Sprachen der Romania	74
2.9. <i>Employé</i> und <i>Angestellter</i>	76
3. Die paradigmatische Dimension	82
3.1. Der maximale Sememumfang	82
3.2. Fakultative Sememverengung	95
3.3. Wie stabil sind paradigmatische Oppositionen?	104
3.4. Das Gewicht der paradigmatischen Dimension	107
3.5. Für ein semasiologisches Verständnis paradigmatischer Oppositionen	113
3.6. Bedeutung und Bezeichnung	117
4. Die referentielle Dimension	120
4.1. Sprachliche und außersprachliche Bezeichnungsmöglichkeit	122
4.2. Semem und Objektklasse	123
4.3. Zur sprachlichen Relevanz der Objektvorstellung	138
5. Der kulturgeschichtliche Hintergrund	164
5.1. Langfristige Entwicklungstendenzen	164
5.2. <i>La montée des cadres</i>	193
5.3. <i>Le malaise des cadres</i>	209
5.4. ... und was den <i>Employés</i> blieb	214
5.5. Wohin mit den „ <i>petits chefs</i> “?	224
5.6. Zum Verhältnis von Sprache und Kultur	231

6. Synchronie und Diachronie	237
6.1. Erscheinungsformen und Mechanismen sprachlichen Wandels	239
6.2. Synchronische und diachronische Perspektive	245
7. Zur Aktualisierung der Wörter im Text und ihrer Übersetzung . .	248
Schlußbetrachtung	278
Abkürzungsverzeichnis	285
Literaturverzeichnis	287
Register	310